

Inhalt

Vorwort von Sabine Hering	9
Einleitung	13
Kapitel I:	
Bisherige Entwicklung der Arbeit im Bereich „Gewalt gegen Frauen“	17
1. Anfänge der Gewaltdiskussion in den 1970er und 80er Jahren	17
1.1 Hilfseinrichtungen für misshandelte Frauen	19
1.2 Die Entwicklung der Frauenhausbewegung	21
2. Neue Kontroversen in der feministischen Gewaltdiskussion.....	24
2.1 Alte Ziele auf neuen Wegen	26
3. Exkurs: Stellungnahmen auf internationaler Ebene	26
3.1 Vereinte Nationen	27
3.2 Europa	28
4. Entwicklung und Aktivitäten auf nationaler Ebene	30
Kapitel II:	
Interventionsprojekte gegen häusliche Gewalt	33
1. Begriffsbestimmung	33
1.1 Struktur.....	34
1.2 Arbeitsaufgaben	35
2. Überblick über die bestehenden Interventionsprojekte	35
3. Eine Auswahl der bestehenden Interventionsprojekte für diese Arbeit	37
3.1 Vorbild: DAIP – ein US-amerikanisches Projekt	38

4.	BIG – Berliner Interventionsmodell gegen häusliche Gewalt	40
4.1	Zielsetzung	41
4.2	Struktur	42
5.	Cora – Contra Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Mecklenburg-Vorpommern	43
5.1	Zielsetzung	44
5.2	Struktur	45
6.	HAIP – Hannoversches Interventionsprojekt gegen Männergewalt in der Familie	46
6.1	Zielsetzung	46
6.2	Struktur	47
7.	KIK – Kieler Interventions-Konzept	48
7.1	Zielsetzung	48
7.2	Struktur	48
8.	RIGG – Rheinland-Pfälzisches Interventionsprojekt gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen	49
8.1	Zielsetzung	50
8.2	Struktur	51
9.	Vergleich der dargestellten Interventionsprojekte	53
9.1	Zielsetzungen	53
9.2	Kooperationsgremien	55
9.2.1	Runde Tische	55
9.2.2	Fachgruppen bzw. Arbeitsgruppen	56
9.3	Koordination	58

Kapitel III:

	Arbeitsschwerpunkte und bisherige Arbeitsergebnisse der Interventionsmodelle	59
1.	Polizeiliche Intervention	59
1.1	Polizeirecht: Ingewahrsamnahme und Platzverweis	59
1.2	Erfahrungen aus Österreich: Wegweisung	60
1.3	Der Platzverweis: Derzeitiger Stand in den Ländern mit Interventionsprojekten	62
1.4	Handlungsanleitungen zum Polizeieinsatz bei häuslicher Gewalt ..	63
1.5	Gesonderte statistische Erhebung für Fälle „Häusliche Gewalt“	66
1.6	„PPS“ – Das Präventionsprogramm Polizei – Sozialarbeit in Hannover	67

1.7	Umsetzung der polizeilichen Maßnahmen	68
2.	Strafrechtliche Intervention.....	68
2.1	Das Strafverfahren	69
2.2	Maßnahmen für eine veränderte Intervention im strafrechtlichen Bereich	70
2.2.1	Richtlinien innerhalb der Staatsanwaltschaft	71
2.2.2	Sonderdezernate bei der Staats- oder Staatsanwaltschaft.....	72
2.2.3	Unzureichende Beweislage	73
2.2.4	Gerichtliches Hauptverfahren und Zeuginnen Begleitprogramme	73
2.3	Sanktionsrechtliche Weisungen für Täter	74
2.3.1	Verwarnung mit Strafvorbehalt am Beispiel von HAIP	74
2.3.2	Die Bewährungsaufgabe am Beispiel von BIG	75
2.4	Täter-Opfer-Ausgleich	76
2.4.1	Die Waage - Hannover e.V.	78
2.4.2	Probleme bei der Einbeziehung eines Täter-Opfer-Ausgleichs in Fällen „Häuslicher Gewalt“	79
3.	Zivilrechtliche Intervention	81
3.1	Exkurs: Österreichisches Gewaltschutzgesetz	81
3.2	Gesetz zur Verbesserung des zivilgerichtlichen Schutzes bei Gewalttaten und Nachstellungen sowie zur Erleichterung der Überlassung der Ehemwohnung bei Trennung	82
3.3	Fragebogenaktion in den Frauenhäusern Schleswig-Holsteins zum Wegweisrecht und zu einstweiligen Verfügungen	88
3.4	Zivilrechtliche Maßnahmen der einzelnen Interventionsprojekte	89
4.	Interventions- und Hilfenkonzepte für betroffene Frauen	90
4.1	Unterstützungsgruppen	91
4.1.1	Intensivbetreuung	92
4.2	Bestärkungsstelle für von Gewalt betroffenen Frauen	92
4.3	Rufbereitschaft, Hotline und mobile Einsatzteams	94
4.3.1	Erprobung einer Rufbereitschaft in Kiel	95
4.3.2	Hotline bei häuslicher Gewalt gegen Frauen	95
4.3.3	Mobile Intervention	96
4.4	Pro-aktiver Ansatz	97
4.4.1	Exkurs: Interventionsstellen in Österreich	97
4.4.2	Interventionsstellen oder Clearingstellen?	98
4.4.3	Aufbau von Interventionsstellen in Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen	99

4.5	Migrantinnen	100
4.6	Spezielle Angebote für Frauen, deren (Ex-)Partner in einem sozialen Trainingskurs sind	101
5.	Inverantwortungnahme der gewalttätigen Männer durch soziale Trainingskurse	102
5.1	Evaluation von „sozialen Trainingskurse für gewalttätige Männer“	103
5.2	KIK: „Beratungsstelle im Packhaus	104
5.3	HAIP: „Männerbüro Hannover e.V.“	105
5.4	BIG: „Lern- und Trainingskurse für Täter häuslicher Gewalt“	106
5.5	Derzeitiger Stand der Täterarbeit bei CORA und RIGG	107
5.6	Auswertung der Erfahrungen mit der Täterarbeit	107

Kapitel IV:

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	109
---	------------

1.	Was ist notwendig für die effektive Arbeit eines Interventionsprojektes?	109
1.1	Voraussetzung: Politischer Wille	109
1.2	Vernetzung und Kooperation	110
1.3	Institutionen im Kooperationsprozess	110
1.4	Koordination	113
1.5	Investition von Geld, Zeit und Veränderungsbereitschaft	113
2.	Was können Interventionsprojekte im Bereich Gewalt gegen Frauen erreichen?	114
2.1	Interventionsprojekte leiten Perspektivenwechsel ein	114
2.2	Interventionsprojekte können maßgebliche Verbesserungen für den Schutz misshandelter Frauen und ihrer Kinder erreichen	114
3.	Schlussfolgerung: Welche Aspekte sollten Interventionsprojekte zukünftig berücksichtigen?	115
4.	Ausblick	117

Literaturverzeichnis	119
-----------------------------------	------------